

Die TVL-Tarifrunde läuft und die Beschäftigten wollen ein gutes Ergebnis. Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie haben die Beschäftigten mit Herzblut und Engagement im Landesdienst, in den Schulen und Hochschulen, in den Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen der Pandemie die Stirn gezeigt. Unter komplizierten Rahmenbedingungen, oft unter der Gefahr, sich selbst zu infizieren, haben sie das Land am Laufen gehalten. Jetzt, in der Länder-Tarifrunde, wollen die Beschäftigten mehr sehen als billigen Applaus! Anders als in der Vergangenheit haben sich die Arbeitgeber bereits in der ersten Verhandlungsrunde sehr hart gezeigt. Man wolle ausschließlich über die lineare Entgelterhöhung verhandeln. Damit wären sämtliche weitergehenden Erwartungen und GEW-Forderungen für die Tarifrunde vom Tisch. Die Gewerkschaften in Hamburg haben daraufhin beschlossen, im Vorfeld der zweiten Verhandlungsrunde mit einem ganztägigen Warnstreik zu beginnen. Damit soll Druck im Arbeitgeberlager aufgebaut werden, diese starre Verweigerungshaltung aufzugeben. Am 27.10.21 hat die GEW-Hamburg die Therapeut_innen an Schulen, die Vorschullehrkräfte und den Unibereich zur Arbeitsniederlegung aufgerufen. Diese drei Berufsfelder stehen in dieser Tarifauseinandersetzung im besonderen Fokus der GEW. Im Vorfeld des Warnstreiks bekamen wir viele Nachfragen, warum einzelne Berufsgruppen nicht aufgerufen wurden. Diese Rückfragen waren gut und zeigten auch, wie stark der Druck in den Schulen ist und dass ihn die Kolleg_innen auf die Straße tragen wollen.

Sven Quiring, Yvonne Heimbüchel, Bodo Haß

Angehen, Rangen...

Der Warnstreik mit über 2000 Streikenden, darunter mehreren hundert GEW-Kolleg_innen, war ein voller Erfolg und ein deutliches Zeichen an die Arbeitgeber. Jetzt müssen wir bei weiteren Warnstreiks, zu denen dann alle von der GEW vertretenen Berufsgruppen aufgerufen werden, noch eine deutliche Schippe drauflegen, damit wir die berechtigten Forderungen durchsetzen können:

- 5 Prozent mehr Lohn, aber mindestens 150 Euro bei einer Laufzeit von 12 Monaten
- Tarifierung der studentischen Hilfskräfte
- und in Hamburg die deutliche Besser-

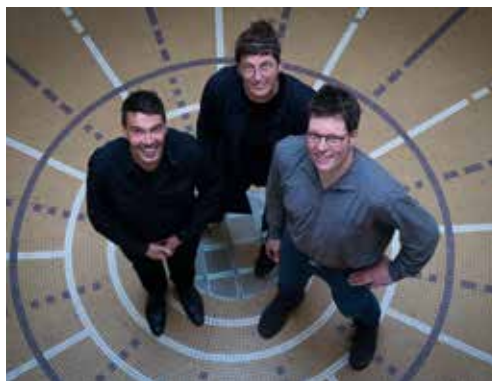


Foto: hlz

stellung der Vorschullehrkräfte und der schulischen Therapeut_innen.

Diese Auseinandersetzung wird nicht einfach. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Aktionen und Warnstreiks mit euch!

Alle vier Jahre ist es wieder soweit: Die Wahl der Lehrerkammer steht an. Trotz des (schulgesetzlich) festgelegten Namens sind auch Lehrerinnen und pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal wählbar und wahlberechtigt. Die Kammer repräsentiert das pädagogische Personal an Schulen gegenüber der BSB. Die GEW stellte in der laufenden Wahlperiode die stärkste Fraktion (zur Zeit 34 Mitglieder von 40). Das soll natürlich auch so bleiben! Deshalb bitten wir euch: Beteiligt euch an der Wahl und gebt eure Stimme der GEW Liste!

Am 20. September 2021 tagte der Gewerkschaftstag, das höchste Gremium der GEW Hamburg. Nach einer langen Zeit von Onlinemeetings, war es schön, mit so vielen

Kolleg_innen wieder live diskutieren zu können. Beschlossen wurden u. a. eine Kampagne zur Korrektur des Lehrer_innen-Arbeitszeitmodells, ein Antrag zum Gesundheitsschutz und zur Bildungsgerechtigkeit in Nachcoronazeiten, ein heiß diskutierter Antrag zur Zukunft des Religionsunterrichtes und Anträge zur Altersermäßigung und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Zusätzlich wurden zwei Anträge zur Organisationsentwicklung der GEW Hamburg verabschiedet. Viele dieser Anträge waren mit konkreten Arbeitsaufträgen und der Bildung von Arbeitsgruppen verbunden. Sie werden große Teile der inhaltlichen Arbeit im nächsten Jahr bestimmen und die GEW stark aufstellen.